



PRESSEMITTEILUNG

Schnellere Züge von München und Nürnberg nach Prag Bayern und Tschechien verbessern Verbindungen zum Jahresende

(München/Passau, 08.07.2009) **Beschleunigte Verbindungen, komfortablere Fahrzeuge und besserer Service: Nachdem die Deutsche Bahn im Jahr 2002 den Fernverkehr eingestellt hat, wird ab Dezember 2009 der Schienenverkehr zwischen Bayern und Tschechien durch den Nahverkehr optimiert. Bund und DB-Fernverkehr haben in den letzten Jahren trotz des tschechischen EU-Beitritts kein Engagement zur Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs gezeigt. „Durch das neue grenzübergreifende Konzept schaffen wir für die Fahrgäste ein beschleunigtes Angebot. Mittelfristig erwarten wir jedoch, dass ein Eisenbahnunternehmen den Fernverkehr auf der Strecke wieder aufnimmt“, sagte Fritz Czeschka, Geschäftsführer der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (BEG). Die BEG, die den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Auftrag des Freistaats Bayern plant, finanziert und überwacht, hat den Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte heute im Rahmen einer Regionalkonferenz in Passau Einzelheiten der Planungen vorgestellt.**

Durch die Bestellung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und des Ministeriums für Verkehr der Tschechischen Republik wird künftig der gesamte Bahnverkehr zwischen der tschechischen Hauptstadt und Bayern in Kooperation von Vogtlandbahn und der Tschechischen Bahn Ceske Drahy (CD) erbracht. Auf den Relationen München – Prag und Nürnberg – Prag kommen deutsche und tschechische Wagen zum Einsatz, die in Bayern einheitlich unter dem Label „alex“ vermarktet werden. Insgesamt vier Zugpaare verkehren im Vier-Stundentakt von Prag bis Schwandorf und werden dort abwechselnd nach München und Nürnberg weitergeführt. Durch schnelle Umsteigeverbindungen in Schwandorf ergeben sich für beide bayerischen Metropolen täglich in beiden Richtungen je vier Prag-Verbindungen. Die Reisezeiten von Nürnberg bzw. München nach Prag verringern sich von derzeit rund fünf bzw. sechs Stunden um etwa 20 Minuten.

Die Vogtlandbahn wird unter ihrem Markenzeichen „alex“ erstmals auch die bislang von DB Regio gefahrenen Züge Nürnberg – Prag übernehmen. Dadurch kommt die moderne alex-Diesellok künftig bei allen Zügen grenzüberschreitend bis Pilsen zum Einsatz, wodurch der zeitraubende Lokwechsel am Grenzbahnhof Furth im Wald entfällt.

Neue Expressverbindungen zwischen München und Regensburg

Durch das neue Prag-Konzept entstehen zwischen München und Regensburg zusätzlich zum bestehenden Stundentakt des *BAYERN-TAKTs* neue Expressverbindungen. Diese Sprinterzüge mit Halt nur in Landshut und teilweise Freising sorgen auf dieser nachfragestarken Achse für noch bessere Verbindungen. Die Expresszüge, die zum Teil auch in für Berufspendler interessanten Fahrplänen verkehren, bieten den Fahrgästen nicht nur mehr Platz, sondern auch kürzere Fahrzeiten. „Damit binden wir Ostbayern noch besser an München an“, so Czeschka.

In Nürnberg haben die Prag-Züge schlanke Anschlüsse an die ICE-Linie Richtung Dortmund. Dadurch führt die schnellste Bahnverbindung auch von Westdeutschland nach Tschechien künftig über Nürnberg – Furth im Wald statt über Dresden.

Alle Züge sind bewirtschaftet, für mobilitätseingeschränkte Reisende geeignet und verfügen über Mehrzweckabteile zur Mitnahme von Fahrrädern. In den tschechischen Zuggarnituren werden moderne, überwiegend klimatisierte Großraum- und Abteilwagen, sowie ein Bordbistro eingesetzt. Damit nähert sich der Fahrkomfort der Züge dem EuroCity-Standard an. Für die alex-Züge wird der Service derzeit verhandelt.

Auf den bayerischen Strecken gilt selbstverständlich das *BAYERN-TICKET*. Zudem können Fahrgäste für grenzüberschreitende Reisen nach Tschechien das günstige Bayern-Böhmen-Ticket nutzen.

Schritt für Schritt Verbesserungen im grenzübergreifenden Verkehr

Dem neuen Konzept ging ein langer Prozess voraus. Nachdem die DB den Fernverkehr zwischen München/Nürnberg und Prag eingestellt hatte, suchten die Bayerische Eisenbahngesellschaft und das tschechische Verkehrsministerium Möglichkeiten, den grenzüberschreitenden Verkehr auf diesen Strecken zu sichern und weiterzuentwickeln. Im ersten Schritt mussten Fahrgäste der tschechischen Züge in Furth im Wald in die bayerischen Bahnen umsteigen. Schrittweise erreichten BEG und das tschechische Ministerium dann eine direkte Verbindung; zunächst zwei Mal täglich zwischen Prag und Regensburg, später wieder nach Nürnberg und München. Die Münchner Züge sind derzeit in die alex-Linie München – Hof integriert, auf dem tschechischen Abschnitt sind die Züge ein Teil der Takt-Verbindungen zwischen Prag und Pilsen.

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG)

Im Auftrag des Freistaats bestellt die BEG Nahverkehrsleistungen bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen. Darüber hinaus gehören Konzeption und Optimierung von Fahrplänen sowie die Überwachung der Qualität im bayerischen Schienennetz zu den wesentlichen Aufgaben der BEG. Die Aufträge für Verkehrsleistungen werden heute in der Regel in Wettbewerbsverfahren vergeben. Dadurch konnte die BEG in den letzten Jahren nicht nur das Fahrplanangebot, sondern auch die Qualität im bayerischen SPNV wie z. B. Pünktlichkeit, Komfort und Fahrgastinformation ständig verbessern. Ziel dieser erfolgreichen Wettbewerbspolitik ist es, auch künftig das SPNV-Angebot und die Qualität in allen bayerischen Regionen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen:

Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG)
Wolfgang Oeser
Leiter Qualitätsmanagement, Marketing, Presse
Boschetsrieder Straße 69
81379 München
Tel.: (0 89) 74 88 25 - 17
Fax: (0 89) 74 88 25 - 51
E-Mail: wolfgang.oeser@bayern-takt.de

www.bayern-takt.de
www.bayern-fahrplan.de

